

## Pflichten gegen Gott.

### Liebe zu Gott.

Liebe ist Vergnügen an den Vorzügen des Geliebten. Je mehrere und je grössere Vorzüge wir daher an einem Gegenstand wahrnehmen, desto stärker wird die Anhänglichkeit des Herzens an ihn seyn. Nun ist Gott das höchste Gut, mithin werth über alles geliebt zu werden. Es ist also keine übertriebene Forderung, wenn Jesus uns zumuthet, wir müßten sogar Vater, Mutter, Kinder, Geschwister alsdann auf die Seite setzen, wenn die Liebe zu den Unfrigen mit der Liebe zu Gott sich nicht vertrüge, wenn z. B. Eltern ihre Kinder von dem Gehorsam gegen das Evangelium abhalten wollten; in diesem und in ähnlichen Fällen müßten wir die Unfrigen in Vergleichung mit Ihme, dem Liebenswürdigen, dem Alleinguten, hassen (Luc. 14, 26. Matth. 10, 37). Würden wir es dann wohl für eine harte Rede halten können, wenn rechtschaffene Eltern zu ihren Kindern sagten: wenn ihr irgend einen andern Menschen mehr liebet als uns, so seyd ihr eurer Eltern nicht werth.

— Wie frühe schon, wie anhaltend, wie großmüthig, wie mannigfaltig hat uns Gott geliebt!

— Sollte es eine angenehmere, nützlichere und würdigere Beschäftigung geben können, als die Spuren der Liebe Gottes in der Geschichte unseres Lebens aufzusuchen? Mit welcher einer Nahrung aufserte sich David (Ps. 18, 1 ff.) nach einem solchen Nachdenken über die liebevollen Leitungen des Höchsten!